

Auch NOW spürt den Klimawandel

Versorgung In glühend heißen und extrem trockenen Jahren wie 2018 werden die Wasserlieferungen im Netz des kommunalen Zweckverbandes wohl auch in Zukunft neue Rekordhöhen erreichen. *Von Harald Zigan*

Der drittgrößte Wasserversorger in Baden-Württemberg hat den Stresstest im Saha-Tag-Sommer 2018 bestanden: Der Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW) mit Sitz in Crailsheim verfügte noch über genügend Reserven. Deshalb gab es beim kostbaren Nass trotz Rekordtemperaturen und geringen Niederschlägen keine Engpässe – im Gegensatz zu anderen Teilen Deutschlands. Derartige

Weiter-Szenarien des Klimawandels, die sich in Zukunft noch häufen dürften, standen auf der NOW-Verbandsversammlung in Satteldorf im Blickpunkt.

Der NOW-Geschäftsführer Dr. Jochen Damm, der im Februar 2017 Ernst Rommel auf diesem Posten ablöste, hat keinen Zweifel daran, dass der Klimawandel bereits heute spürbar ist. Eine Folge zeigte sich im Jahr 2018: Die NOW musste die Rekordmenge von rund 30 Millionen Kubikmetern Wasser in ihr Leitungsnetz einspeisen – allein am Spitzentag 3. Juli 2018 wurden 113 800 Kubikmeter Wasser verbraucht.

Die NOW hat diese heikle Situation gemeistert: Im Sommer 2018 konnten sich die Verbandmitglieder „jederzeit auf die NOW verlassen“, wie es im Geschäftsbericht 2018 heißt. Der

NOW-Verbandsvorsitzende Stefan Neumann, Bürgermeister in Kinzelsau, zeigte sich überzeugt davon, dass der Verband die Herausforderungen des Klimawandels „aktiv angehen kann.“

Wetter-Daten sind eindeutig

„Gute Rezepte“ gegen die Folgen der klimatischen Veränderungen beschneigte der NOW auch Landrat Gerhard Bauer. Und Wilhelm Beck, stellvertretender Bürgermeister von Satteldorf (ersprach für den erkrankten Rathaus-Chef Kurt Wackler) bezeichnete Wasser als „hohes Gut“, das unbedingt in öffentlicher Hand bleiben müsse.

Die regionalen Wetterdaten, die Geschäftsführer Damm bei der Versammlungsversammlung vorlegte, sprechen eine deutliche Sprache.

Zwischen den Jahren 1986 und 2018 sanken nämlich die jährlichen Niederschläge von 980 auf 850 Liter pro Quadratmeter. Im gleichen Zeitraum kletterte die Durchschnittstemperatur um 1,2 Grad auf nunmehr 10 Grad – was vor allem in Trockenjahren einen höheren Wasserverbrauch und geringere Quellschüttungen bedeutet. „Gut möglich, dass wir in Zukunft neue Brunnen bohren müssen“, sagte Dr. Jochen Damm.

Die NOW bereitet sich auch auf einen flächendeckenden „Blackout“ bei der Stromversorgung vor: Mit zusätzlichen Notstromaggregaten nebst stationären und mobilen Treibstofftanks soll bis spätestens Ende 2020 sichergestellt werden, dass bei einem kompletten Stromausfall über drei Tage hinweg ein Versorgungsgrad von mindestens 52,8

qualität ließ die NOW im Jahr 2018 über 2500 Wasserproben untersuchen. Der Zweckverband produzierte auch Strom: Ein Windrad beim Wasserverk Bronn, Fotovoltaik-Anlagen und Turbinen lieferten im Vorjahr rund 2,5 Millionen Kilowattstunden.

Die Versammlungsmitglieder stimmten nur einstimmig den



Stefan Neumann steht als Verbandsvorsitzender an der Spitze der NOW.



Dr. Jochen Damm führt seit Februar 2017 die Geschäfte der NOW. *Fotos: Zigan*

Kostbares Nass für die Bürger in 100 Kommunen

600 000 Menschen aus rund 100 Städten und Gemeinden im Kreis Schwäbisch Hall, im Rems-Murr-Kreis, im Hohenlohekreis, im Main-Tauber-Kreis, im Kreis Heilbronn und im Ostalbkreis versorgt der im Jahr 1963 gegründete Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW) mit dem kostbaren Nass. Das Unternehmen ist zu 100 Prozent in öffentlicher Hand, dem Verbund gehören als Mitglieder 49 Städte und Gemeinden sowie 17 Zweckverbände auf örtlicher Ebene nebst vier Stadtwerken und vier Landkreise an. Die NOW verfügt über ein Leitungsnetz von rund 835

Kilometern und liefert jährlich rund 28 Millionen Kubikmeter Trinkwasser. Durch Kooperationen und den Bau neuer Wasserwerke konnte der Eigenwasseranteil auf rund 10 Millionen Kubikmeter gesteigert werden. Fernwasser bezieht die NOW aus dem Donautal und vom Bodensee. *haz*

Prozent erreicht wird und täglich wenigstens 50 Liter Wasser pro Einwohner zur Verfügung stehen.

Schon seit Jahren investiert die NOW viel Geld in die Eigenwasserversorgung, die inzwischen einen Anteil von rund 30 Prozent hat. „Junges Projekt ist ein neues Wasserwerk bei Burgstetten im Rems-Murr-Kreis, das zum Kostentrunkpunkt von rund 39,8 Millionen Euro erstellt wurde und im Januar 2020 in den Probebetrieb geht.“

von Florian Dollmann vorgelegten Jahresabschluss 2018, sondern legte auch den finanziellen Fahrplan für das Jahr 2020 fest: Aufwendungen und Erträge liegen bei jeweils 31,1 Millionen Euro, für Investitionen sind rund 5,4 Millionen Euro vorgesehen. Die NOW steht mit 22,2 Millionen Euro in der Kreide.

Über den technischen Betrieb aller Netze und Anlagen der NOW informierte Ralf Winter. Zur Sicherstellung der Wasser-

Gerechnet wird mit einer Wasserabgabe von rund 274 Millionen Kubikmeter. Der durchschnittliche NOW-Wasserpreis liegt im Jahr 2020 bei 103,10 Cent pro Kubikmeter, ein Plus von 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.